

## ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT WS 08/09

### Magisterstudiengang:

#### Hauptstudium

714030201 Antikerezeption in der Literatur der Klassik (HIST-rezep)  
S Mo. 11.15 - 12.45 Städt. Kaufhaus, R 2-12 Zieger, Wilfried

Das Seminar widmet sich einem der bedeutendsten Rezeptionsprozesse der Weltliteratur: der Aneignung der Antike in der klassischen Literatur. Dabei liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung darauf, die Komplexität dieses Wirkungsvorgangs in der Vielfalt seiner Aspekte vorzuführen, indem sie diesen nicht nur in seinen literarischen Implikationen betrachtet, sondern als kulturpolitischen Akt der Annäherung zwischen unterschiedlichen Epochen der Menschheitsgeschichte wertet. Auf diese Weise soll zugleich eine Vorstellung von der Klassik als einem nicht nur auf die deutsche Literatur beschränkten – weil interkulturellem – Phänomen vermittelt werden.

714030202 Geschichte des Dramas (Formen und Tendenzen) (HIST-  
quer)  
S Mi. 9.15 - 10.45 Brühl, SR 730 Zieger, Wilfried

Das Seminar versucht einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten Formen des Dramas in Europa von den Anfängen bis zur Gegenwart zu geben. Historisch-punktuell vorgehend werden – neben Komödie und Tragikomödie sowie Epischem und Absurdem Theater – vor allem Texte namhafter Vertreter des ernsten Dramas vorgestellt, die die Geschichte der Gattung und deren Theorie entscheidend geprägt haben. Schwerpunkt dabei ist die allmähliche Ablösung des aristotelischen Dramas durch zunehmende Episierung (und Lyrisierung) sowie die seit dem 18. Jahrhundert sich verstärkende Vermischung von Tragik und Komik.

714030203 Theorie der Komparatistik (TH-theorie)  
S Di. 13.15 - 14.45 Dresdner Bank, Dittrichring Hoffmann-Maxis, Angelika  
SR 1-07

Die Komparatistik kann, nicht zuletzt bedingt durch ihre positivistischen Anfänge, kaum als ein signifikant theoriegesättigtes Fach gelten. Dass dennoch ihre Entwicklung von bedeutenden konzeptionellen Überlegungen begleitet wurde, ist bisher kaum bekannt und soll durch Texte aus allen Epochen der Fachgeschichte belegt werden. Dabei geht es jedoch nur zum Teil um eine historische Aufarbeitung der Fachdiskussion, sondern darüber hinaus um die weitaus wichtigere Frage, welche Wirkungen die Komparatistik der Literatur zuschreibt oder: zutraut. Wie sich sowohl das Literaturverständnis als auch die Aufgaben der Komparatistik veränderten – diese Frage trifft beide, die Disziplin und ihren Gegenstand, im Kern. Die Verschränkung von Literaturverständnis und Fachverständnis macht den Reiz einer Veranstaltung aus, die, auch im weltweiten Kontext des Faches, für sich beanspruchen kann, Neuland zu betreten.

714030204 Formen und Funktionen des Fragmentarischen (HIST-quer)  
S Di. 15.15 - 60.45 Dittrichring, Dresdner Bank, Hoffmann-Maxis, Angelika  
SR 1-03

Fremdartig verkündet Th.W. Adorno, „allein das Fragment [sei] Zeichen der Hoffnung“. Ist nicht Fragmentarität von (Kunst-)Werken eher Zeichen innerer oder äußerer Verletzungen oder Symptom einer Problematik, die das Ziel der Vollendung, auf welche Weise auch immer, verstellte? Die Frage deutet an, dass bei der Beschäftigung mit der Fragmentarität von Kunstwerken, zumal im Kontext der Fragmentarität moderner und postmoderner Lebenswelten, ein Umdenken hilfreich sein könnte: das Fragment als Basis und Voraussetzung für neue Formen der (Kunst-)Erfahrung? Dieses Umdenken setzt ein anderes voraus, das Fragmentarität von der Produktions- auf die Rezeptionsebene verschieben müsste: Dabei wird der Leser zum Garanten einer produktiven Fragmentarität – zu erweisen an Texten von der Antike bis in die neueste Zeit.

714030205 Diskurstypologie (TH-poetol)  
S Mi. 11.15 - 12.45 Vortragssaal UB Hoffmann-Maxis, Angelika

Die kommunikative Funktion der Literatur, seit der Hochkonjunktur der Rezeptionstheorie (1970er und 1980er Jahre) im Fokus einer leseorientierten Literaturwissenschaft, basiert auch auf text- und diskurstypologischen Formationen. Von der Narratologie einmal abgesehen, führen diese in der Literaturforschung ein Schattendasein, dessen ‚Erhellung‘ sich das Seminar zur Aufgabe stellt: Worin bestehen die typologischen Merkmale von Narration, Deskription, Argumentation und Reflexion als Diskursformationen, auf welche Weise und mit welchem Ziel werden Vernisierungen vorgenommen, welche Rezeptionsleistungen werden jeweils dem Leser oder der Leserin angesonnen, definiert sich gar deren Rolle neu?

### **Masterstudiengang:**

S 04-045- Komparatistik und Neuere Literaturtheorie  
2002 S Di. 11.15 - 12.45 Brühl, SR 521 Meurer, Ulrich

In einem geradezu programmatischen Aufsatz zur Position der Komparatistik innerhalb der *Human Sciences* legt Eva Kushner dar, wie die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft nicht lediglich verwandte Erscheinungen in den Nationalliteraturen in Relation setzte, sondern aus ihnen – dies der „Mehrwert“ – Erkenntnisse über die grundlegende Natur der Dichtung und die Organisation des gesamten poetischen Diskurses gewinne. Insofern die Komparatistik also Literaturtheorien rezipiert, vergleicht, entwirft und dadurch „das Literarische“ zu verstehen sucht, bewegt sie sich (zumeist) diesseits der weit greifenden Theorien zur Kunst, gleichzeitig jedoch jenseits der bloßen vergleichenden Lektüre oder der Frage nach konkret anwendbaren Interpretationsmethoden. Mithin soll das Seminar Einblick geben in ausgewählte theoretische Strömungen, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts das Nachdenken über Literatur und Sprache prägen. Den Schwerpunkt bilden dabei der Strukturalismus und Poststrukturalismus, die Diskursanalyse und die psychoanalytische Literaturtheorie.

Zur Anschaffung und extensiven Lektüre empfohlen: Dorothee Kimmich, Rolf Günter Renner, Bernd Stiegler (Hg.): *Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart*. Stuttgart: Reclam 1996.

S 04-045- Literarische Übersetzung  
2005 S Di. 17.15 - 18.45 Brühl, SR 618 Meurer, Ulrich

Übersetzen bedeutet zugleich auch immer *übersetzen*, eine Linie queren, die zwischen Epochen, Sprachen, Zeichensystemen und zwischen einem Original und seinem „treuen“ oder aber „untreuen“ Duplikat verläuft. Das macht die Translatologie nicht nur zu einem zentralen Arbeitsgebiet der – stets Beziehungen knüpfenden – Komparatistik, sondern ebenso zu einem wissenschaftlichen Feld, in dem die unterschiedlichsten Methoden zur Anwendung kommen. Dies reflektiert das Seminar, indem es das Übersetzen aus diversen Blickwinkeln betrachtet, etwa als eine Praxis (in der sich die Teilnehmer durchaus auch selbst versuchen werden), als ein historisches Phänomen, dessen Diachronie exemplarisch aufgezeigt wird, als Anstoß theoretischer Überlegungen zur Literarizität und zur Systematik von Sprache/n und schließlich als ein Konzept, das auch scheinbar entfernte Wissensgebiete wie die Psychoanalyse, die Medienwissenschaft oder die Philosophie beschäftigt.

Literatur zur Einführung: Susan Bassnett-McGuire: *Translation Studies*, London 1980. Jiří Levý : *Die literarische Übersetzung. Theorie einer Kunstgattung*, Frankfurt am Main 1969.

S 04-045- Internationale Rezeptionsprozesse  
2005 S Mo. 11.15 - 12.45 Städt. Kaufhaus, SR 2-12 Zieger, Wilfried

Die Lehrveranstaltung greift eine der ältesten Fragestellungen des Faches auf, die ungebrochene Aktualität für sich in Anspruch nehmen kann. Literarische Werke und Strömungen wie auch Kulturgeschichteperioden wirken nicht nur innerhalb der Grenzen ihrer Sprache, sondern weit über diese hinaus und oftmals gleich in mehreren Ländern. Für Wirkungen und Rezeptionsprozesse dieser Art gibt es Beispiele, solange es Literatur gibt. Deshalb werden in diesem Teilmodul Prozesse der grenzüberschreitenden Rezeption historisch nachgezeichnet und rekonstruiert. Es darf allerdings nicht dabei sein Bewenden haben, die Prozesse von Wirkung und Rezeption zu beschreiben; interessant ist vielmehr die Frage, durch welche besonderen Bedingungen solche Vorgänge zustande kommen.

Ü 04-045- Methodologische Übungen zu den Arbeitsgebieten der  
2001 Komparatistik Zieger, Wilfried  
Ü Mo. 13.15 - 14.45 Brühl, SR 728

Im Laufe ihrer inzwischen mehr als 175-jährigen Geschichte hat die Komparatistik eine eigene Fachterminologie entwickelt, über deren Brauchbarkeit auch unter neueren Aspekten zu befinden ist. Teilweise bestehen enge Verbindungen zwischen Fachterminologie und Methodologie, etwa im Bereich der Theorie des Vergleichs. Das Vergleichen selbst als grundlegende Methode der Komparatistik soll in diesem anwendungsbezogenen Teil des Moduls nicht nur praktisch erprobt, sondern auch methodologisch reflektiert und überprüft werden. Dabei soll den Studierenden die Einsicht vermittelt werden, dass die Beschäftigung literarischen Texten unter komparatistischem Aspekt auch Einblicke in die Eigenart und Besonderheit der Literatur gewährt. Für den Anfang soll der Schwerpunkt auf den innerliterarischen Verbindungen liegen, jenen Beziehungen mithin, in denen die Literatur über die Sprachgrenzen hinaus in anderen Ländern wirksam wird.

S 04-045- Gattungstypologie  
2006 S Mi. 15.15 - 16.45 Brühl, SR 730 Zieger, Wilfried

Die Gattungstypen sind Modelle, auf die Texte bezogen werden – in gewisser Weise bereits beim Schreiben, vor allem aber im Akt der Rezeption. Aus dieser Geschichte destilliert, bilden diese Modelle gleichsam den systematischen Rahmen, in dem Texte situiert sind. Bei der Beschäftigung mit den literarischen Gattungen soll den Studierenden die Fähigkeit vermittelt werden, Gattungstypen an Texten zu erkennen, darüber hinaus aber auch zu verstehen, dass ein literarischer Text gegenüber dem Gattungstyp immer nur einen Annäherungswert darstellt.

S 04-045- Gattungsgeschichte  
2008 S Mi. 9.15 - 10.45 Brühl SR 730 Zieger, Wilfried

Die Gattungsgeschichte begleitet die Literaturgeschichte seit ihren Anfängen, und die einflussreichste literaturtheoretische Schrift überhaupt, die *Poetik* des Aristoteles, ist der Wirkung der Gattungen gewidmet. Insofern kann die Gattungsgeschichte als ein privilegierter Gegenstand gelten bei der Zielsetzung, den Studierenden Einblick in die internationale Literaturgeschichte zu gewähren. Gattungen sind nicht ahistorische Größen, sondern unterliegen dem geschichtlichen Wandel. Mit dem Erkennen der Besonderheiten der wichtigsten literarischen Formen verfügen die Studierenden zugleich über Kriterien, historische Veränderungen innerhalb der Literatur, die zumeist auf Veränderungen des Lesepublikums zurückzuführen sind, als Veränderungen der Form und der Wirkungsintention beschreiben und erklären zu können. Damit wird den Studierenden die Einsicht vermittelt, dass die literarischen Gattungen und Genres bei aller Spezifik variable Größen der Literaturgeschichte darstellen, die dazu tendieren, sich miteinander zu vermischen und somit nur selten in reiner Form existieren.

S 04-045- Theorie der Komparatistik  
2002 S Di. 13.15 - 14.45 Dresdner Bank, Dittrichring Hoffmann-Maxis, Angelika  
SR 1-07

Die Komparatistik kann, nicht zuletzt bedingt durch ihre positivistischen Anfänge, kaum als ein signifikant theoriegesättigstes Fach gelten. Dass dennoch ihre Entwicklung von bedeutenden konzeptionellen Überlegungen begleitet wurde, ist bisher kaum bekannt und soll durch Texte aus allen Epochen der Fachgeschichte belegt werden. Dabei geht es jedoch nur zum Teil um eine historische Aufarbeitung der Fachdiskussion, sondern darüber hinaus um die weitaus wichtigere Frage, welche Wirkungen die Komparatistik der Literatur zuschreibt oder: zutraut. Wie sich sowohl das Literaturverständnis als auch die Aufgaben der Komparatistik veränderten – diese Frage trifft beide, die Disziplin und ihren Gegenstand, im Kern. Diese Verschränkung von Literaturverständnis und Fachverständnis macht den Reiz einer Veranstaltung aus, die, auch im weltweiten Kontext des Faches, für sich beanspruchen kann, Neuland zu betreten.

S 04-045- Diskurstypologie  
2006 S Mi. 11.15 - 12.45 Vortragssaal UB Hoffmann-Maxis, Angelika

Die kommunikative Funktion der Literatur, seit der Hochkonjunktur der Rezeptionstheorie (1970er und 1980er Jahre) im Fokus einer leseorientierten Literaturwissenschaft, basiert auch auf text- und diskurstypologischen Formationen. Von der Narratologie einmal abgesehen, führen diese in der Literaturforschung ein Schattendasein, dessen ‚Erhellung‘ sich das Seminar zur Aufgabe stellt: Worin bestehen die typologischen Merkmale von Narration, Deskription, Argumentation und Reflexion als Diskursformationen, auf welche Weise und mit welchem Ziel werden Vernisierungen vorgenommen, welche Rezeptionsleistungen werden jeweils vom Leser oder der Leserin angenommen, definiert sich gar deren Rolle neu?

S 04-045- Arbeitsgebiete der Komparatistik  
2001 S Mi. 14.45 - 16.45 GWZ, Raum 5.311 Hoffmann-Maxis, Angelika

Die Relevanz der Komparatistik in einer modernen Wissensgesellschaft zu verdeutlichen und den Studierenden verständlich zu machen, welches die neue Rolle der Literatur in diesem Zusammenhang sein kann – hierauf ist das Modul schwerpunktmäßig ausgerichtet. Was an Konzeptionen, Begriffsbestimmungen und methodologischen Überlegungen angestellt wird, steht nicht allein im Zusammenhang mit dem Fach „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“, sondern ist insbesondere vor dem Hintergrund des heute gültigen Literaturverständnisses zu sehen. Die Komparatistik zu verstehen und ihre wissenschaftlichen Prinzipien anwenden zu können bedeutet auch, Einblick zu gewinnen in die Leistungen der Literatur für das kulturelle Selbstverständnis der Gesellschaften.